Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Marck 24) Nr. 2260.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Marck 24.

Nr. 411. **Halle a. d. Saale, Dienstag, den 3. September** **1907.**

Zum Internationalen Sozialistenkongreß.

In der neuesten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte" schreibt deren Herausgeber, Dr. J. Bloch, über die Ergebnisse der Stuttgarter Tagung:

Die Ergebnisse des Stuttgarter Kongresses: einige Resolutionen allgemeinen, eine irrealen Charakters. Das Ergebnis: eine Kräftigung des reformistischen Gedankens, der, was am meisten für uns ins Gewicht fällt, von der deutschen Partei getragen wurde. In der kolonialen Frage, der einzigen, über die im Plenum erregt debattiert wurde, zeigte sich seine Ueberlegenheit auch am klarsten. Gegen die Ausführungen der Genossen van Kol, Bernstein und David, die ein Verständnis für die Aufgaben der Kolonialpolitik und deren Bedeutung in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung anstrebten, können die prinzipiellen Gegner, deren Standpunkt nicht gerade im sozialistischen Ideenkreise zu suchen ist, auf alle die keinen Eindruck machen, die mit der Materie selber vertraut waren. Und hier, in der argumentativen Debatte, nicht in dem Zufall der Abstimmung, kann man die Richtlinie erkennen, in der die Politik der sozialistischen Partei in kolonialen Dingen sich bewegen wird. Was will es besagen, daß die Ruthenen, Bulgaren, Spanier, Polen, Rumänen, Serben, österreichischen Italiener usw., statt dem Beispiel der Schweizer zu folgen, die, in kolonialen Dingen unzuständig, sich der Abstimmung enthielten, den Intransigenten zu einem, freilich sehr geringen, Stimmenüberfluß verhalfen? Die Delegierten der eigentlichen Kolonialländer gingen sämtlich mit van Kol und der deutschen Mehrheit. Was will es auch besagen, daß die englische S. D. F., eine Sekte von geringer Bedeutung und ein Fremdkörper in der englischen Politik, sich auf die Seite der Negation stellte, wenn die J. L. P., die eigentliche Vertretung des englischen Sozialismus und die ausschlaggebende Gruppe der englischen Arbeiterpartei, sich im anderen Lager befindet? Man braucht mit der Abstimmung nicht unzufrieden zu sein. Sie hat das Gute, daß sie wiederum zeigt, was es mit Abstimmungen auf internationalen Kongressen überhaupt auf sich hat, daß da Resultate zum Vorschein kommen, die in direktem Widerspruch zu den wirklich vorhandenen Tendenzen stehen. Ob man den Abstimmungsmodus auch noch so reformiert: man wird nie einen finden, der die Beschlüsse mit Notwendigkeit in Einklang bringt mit dem Kräfteverhältnis der Ideen. Daher wäre es zweckmäßiger, der internationale Kongreß gäbe überhaupt seine Illusion auf, als gesetzgebende Körperschaft wirken zu können, und begnügte sich mit der bescheideneren, aber in Wahrheit bedeutenderen Aufgabe, durch die Aussprache das zu zeigen, was wirklich ist. Die Darlegungen van Kols über die kolonialpolitische Haltung der deutschen Sozialdemokratie werden ihren nachhaltigen Eindruck nicht verfehlen. „Wer von euch ist in die Kolonien gegangen, um dort die Verhältnisse zu studieren?" In der Tat: Bei den Holländern, bei den Engländern ist es ganz selbstverständlich, daß man nur auf Grund genauer, durch den Augenschein gewonnener Kenntnisse ein Urteil abgeben kann; van Kol wurde in Holländisch-Indien, Mac Donald kam erst kürzlich von seiner Reise durch Canada und Australien zurück. Es wäre wünschenswert, daß man auch bei uns diese Praxis einführte, und daß vielleicht einige Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sich an den parlamentarischen Studienreisen nach den Kolonien beteiligten — vorausgesetzt natürlich, daß sie auf Kosten des Reiches, und nicht durch private Unternehmergesellschaften veranstaltet werden —, um so selber kennen zu lernen, was man zu verwerfen hat.

Bildete die Kolonialpolitik den aufregenden, so bildete die Frage des Militarismus den eigentlich wichtigen Teil des Kongresses. Sie wurde nur in der Kommission behandelt, dem Plenum blieb nichts weiter übrig, als deren Beschluß zu sanktionieren. Und in dieser Frage hat die deutsche Partei auch nicht das geringste Zugeständnis an die „revolutionäre" Phrase gemacht. Sie verharrte auf ihrem Standpunkt, den die Genossen Bebel und v. Vollmar in ausgezeichneten und entschiedenen Reden dargelegt hatten: Vom Antimilitarismus will sie nichts wissen, die gefährlichen Spielereien der Hervéisten, die leider auch von Jaurès gedeckt werden, werden von ihr a limine zurückgewiesen. Die Resolution, die der Kongreß angenommen hat, überläßt es einfach den einzelnen nationalen Sektionen, zu tun, was sie für richtig halten und was sie verantworten können. Daß die deutsche Sozialdemokratie eine antimilitaristische Agitation nicht veranstalten kann, und daß sie überhaupt gar nicht daran denkt, sich bestimmte Rezepte aufoktroyieren zu lassen, darüber ist keinem Teilnehmer ein Zweifel geblieben, und das hat Hervé durch seinen Protest auch noch ausdrücklich festgestellt. Diese Verhandlungen werden hoffentlich auch dazu beitragen, die Meinung zu zerstören, als ob der Internationalismus der Sozialdemokratie irgend etwas gemein hätte mit antinationalen Bestrebungen. „Wenn wir", führte Costa aus, „auch nicht Patrioten im bürgerlichen Sinne sind, so doch im besten sozialistischen Sinne. Wir können und wollen nicht auf die schönen und erhabenen Kulturschätze der Heimat verzichten." Und Branting erklärte, wir müßten dem antipatriotischen Hervé „eigentlich dankbar sein, daß er uns Gelegenheit gegeben hat, unsere vollkommene Etmütigkeit darüber zu zeigen".

Dr. Bloch ignoriert bei dieser Einschätzung der antimilitaristischen Resolution denn doch allzu sehr die Tatsachen.

Zum Schluß sagt er:

Der Stuttgarter Kongreß hat die Bereitwilligkeit der meisten sozialdemokratischen Parteien gezeigt, mit einer südrenden Phraseologie aufzuräumen und die Kräfte auf das praktische Arbeiten zu konzentrieren. Freilich nicht auf die „direkte" und sonstige „Aktionen". Es mag ein paar Genossen geben, die in ihrer Wortphantasie jetzt von der „Aktion" zu schwärmen beginnen — worunter sie sich alles, das heißt nichts, vorstellen —, um allerhand stolze große Redefiguren aufzubauen. Dergleichen Verstandestrunkenheit ist nicht gefährlich: sie tobt sich am Redaktionspult aus und pflegt nichts zu hinterlassen, als höchstens eine dumpfe Klage über die Unfähigkeit der anderen. Etwas deplaziert scheint es, dafür Jaurès in Anspruch zu nehmen und ihn als den angeblichen „Vorkämpfer der Aktion" gerade heute zum „Haupt der Internationalen" zu stempeln. Er war es in den Tagen von Amsterdam. Er wird es vielleicht auch wieder werden: denn eine so bedeutende geistige Kapazität kann nicht in Niederungen verweilen. Aber schwerlich wird er es durch irgend welche altfränkische „Aktion". Man wird auf der ganzen Linie aufhören müssen, eine „dekorative Politik" zu treiben, über die Victor Adler spottete, und deren Gegner in Frankreich früher Jaurès und Millerand waren. Nicht nur für die sozialdemokratische Kolonialpolitik gilt die ernste Mahnung van Kols: „Die Zeit der Phrasen sollte endlich vorbei sein, und wir müssen praktisch arbeiten . . . ."

Dr. Bloch meint offenbar, praktische Reformarbeit — in Essen wird ihm der Radikalismus zeigen, daß die Sozialdemokratie sich für keine praktische Reformarbeit entscheidet, sondern für die „praktische" Agitationsarbeit — genau so wie es in Dresden, Jena, Mannheim und zuletzt in Stuttgart getan hat.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Rheinischen Blättern zufolge wird der Kaiser bei dem erstgeborenen Sohne des Hauses Krupp von Bohlen und Halbach Patenstelle übernehmen.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Verleihung des Kreuzes der Großkomture des königl. Hausordens von Hohenzollern an den Wirklichen Geheimen Rat Professor Hinzpeter in Bielefeld und des Kreuzes der Komture desselben Ordens an Pastor von Bodelschwingh zu Bethel bei Bielefeld.

Herbstparade in Berlin.

Gestern nahm der Kaiser, wie schon kurz gemeldet, in Gegenwart der Kronprinzessin, der Prinzessin Eitel Friedrich und der Prinzessin Albert zu Holstein-Glücksburg bei ausgezeichnetem Wetter die von General v. Kessel befehligte große Herbstparade des Gardekorps ab. Unter den Zuschauern befanden sich die Mitglieder der absyssinischen Gesandtschaft in ihrer Nationaltracht, die englischen und die amerikanischen Offiziere, die den Manövern beiwohnten, eine Abordnung des russischen Dragonerregiments in Narwa und eine brasilianische Offiziersdeputation. Das Korps war in zwei Treffen aufgestellt. Bei dem ersten Vorbeimarsch ging die Infanterie in Kompagniefronten, die Kavallerie in Eskadronfronten, die Artillerie in Batteriefronten in Trab vorbei, beim zweiten Vorbeimarsch die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie in Trab und die Artillerie in Abteilungsfronten. Der Kaiser trug die Uniform des Generalfeldmarschalls und führte beide Male das erste Garderegiment. Darauf führte der Kaiser die Fahnenkompagnie und die Standarteneskadron zum Schloß zurück. Auf dem Wege dahin wurde er von einem zahlreichen Publikum begeistert begrüßt. — Generalmajor Burggraf und Graf zu Dohna Schlobitten ist zum General à la Suite ernannt worden.

Bei der Feier in Altranstädt

wurde folgendes Telegramm an den Kaiser gesandt: „Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät, dem mächtigen Schützer von Recht und Glauben, bitten allerunterthänigst die nach vollzogener Denkmalsenthüllung zum Erinnerungsfest an die Altranstädter Konvention von 1707 vereinigten Schweden und Deutschen ihre ehrfurchtsvollste Huldigung darbringen zu dürfen. Graf Douglas, Graf Taube, schwedischer Gesandter, Generalsuperintendent Rottebohm." Bei der Enthüllung des Altranstädter Schloßhof aus schwedischem Granit errichteten Gedenksteins drückte Graf Douglas Schwedens Dankbarkeit aus für die aus deutscher Initiative hervorgegangene bedeutungsvolle Feier und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der schwedische Gesandte Graf Taube überbrachte einen Kranz vom König Oskar.

Zur sächsischen Wahlreform.

Im Gegensatz zur „Deutschen Tagesztg.", die behauptet, daß die überwiegende Mehrheit der sächsischen Konservativen von dem Dresdener konservativen Reformprogramm überhaupt nichts wissen wolle, erklären die „Dresdener Nachr.", daß diese Reformvorschläge des Dresdener Oberbürgermeisters Beutler kaum irgendwo auf erheblichen Widerstand stoßen. Eine Einigung hierüber werde leicht sein, da nur hinsichtlich der Formulierung die Ansichten teilweise auseinandergehen. Auch bezüglich der Wahlrechtsreform bestehen nach Informationen der den Führern der Landtagsfraktion nahestehenden „Dresd. Nachr." keine unüberbrückbaren Gegensätze und es sei Aussicht vorhanden, daß man in der Wahlrechtsfrage zu einer Einigung gelangt, der auch die gemäßigt Liberalen und die Erste Kammer zustimmen werden.

Deutsche Weinfalsifikate in Frankreich.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter der Devise „Angebliche Kontravention deutscher Exporteure gegen die Nahrungsmittelbestimmungen in Frankreich": In der französischen Kammer ist Klage darüber geführt worden, daß namentlich aus Deutschland Zirkulare und Erzeugnisse in großen Mengen nach Frankreich gelangen, welche die Verfälschung oder künstliche Herstellung von Burgunder-, Medoc-, Bordeaux- und Madeirawein, von Rum, Kognak, Absinth usw. zum Ziele haben. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß ein derartiges Vorgehen nach dem französischen Gesetz vom 1. August 1905 über die Unterdrückung des Betruges beim Warenhandel strafbar ist. Die einschlägigen Bestimmungen in Ziffer 4 des Artikels 3 lauten: Mit Gefängnis und Geldstrafe wird bestraft, wer Erzeugnisse, die zur Verfälschung von Lebensmitteln für die Ernährung von Menschen und Tieren, von Getränken und Landwirtschaftlichen- oder Naturerzeugnissen geeignet sind, unter einer ihrer Bestimmung andeutenden Form ausstellt oder verkauft, ferner, wer zur Anwendung dieser Mittel in Broschüren, Rundschreiben, Prospekten, Anschlagzetteln, Anzeigen oder durch irgend welche Umweltungen auffordert (Vergl. Handelsarchiv 1905, I, Seite 1400). In Beantwortung der Interpellation verspricht der Landwirtschaftsminister darauf hinzuwirken, daß mit Hilfe der Grenzzollbehörden der Einfuhr jener Zirkulare und Waren gesteuert wird.

Sozialdemokratie und Bürgertum.

Der in Altona zusammengetretene sozialdemokratische Provinzial-Parteitag für Schleswig-Holstein hat folgenden Antrag abgelehnt: Der Provinzial-Parteitag wolle beschließen, den bürgerlichen Parteien bei Reichstagsstichwahlen keine Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Die Lage in Deutsch-Südwestafrika.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs v. Schuckmann aus Windhuk vom 31. August haben 70 bei Morenga befindliche Bondels um Aufnahme in das mit den Bondels im Dezember 1906 getroffene Unterwerfungsabkommen gebeten. Um Morenga Kräfte zu entziehen, sind Verhandlungen eingeleitet worden. Morenga selbst befindet sich bisher abwartend auf englischem Gebiete.

Verbandstag deutscher Handlungsgehilfen.

[Nachdr. verb.] I. Ltg. Berlin, 31. Aug.

Der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, der seit 26 Jahren besteht und weit über 80,000 Mitglieder zählt, trat heute unter sehr zahlreicher Beteiligung von Delegierten, aus allen Teilen Deutschlands in der neuen Philharmonie zu Berlin zu seinem ersten Verbandstag zusammen, der dazu bestimmt ist, eine machtvolle Demonstration für die

sozialpolitischen Forderungen

der Handlungsgehilfen zu bilden. Nach der Eröffnungsrede des Verbandsvorsitzenden Hiller-Leipzig wurde der Verbandstag vom Geh. Oberregierungsrat Hoffmann vom preußischen Ministerium des Innern begrüßt. Weitere Begrüßungsansprachen wurden gehalten vom Reichs- und Landtagsabg. Stadtrat Fischbeck namens des Berliner Magistrats, Reichstagsabg. Stadtrat Kämpf-Berlin namens des Deutschen Handelstages, der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft und der Reichstagsfraktion der freisinnigen Volkspartei, vom Reichstagsabgeordneten Geh. Regierungsrat Schwabach-Potsdam namens der nationalliberalen Partei und der Reichstagsfraktion, vom Reichstagsabg. D. Naumann zugleich im Namen des Abg. Schrader für die freisinnige Vereinigung. Weitere Begrüßungsansprachen hielten ferner Handelskammersekretär Roghe von der Berliner Handelskammer, Reichstagsabg. Bieli von der Brandenburger Handelskammer, Generalsekretär Dr. Koppel vom Verein Berliner Kaufleute und Industriellen und Prof. Dr. Harms-Jena.

Erster Verhandlungsgegenstand war die Frage der

Lehrlingsausbildung im Handelsgewerbe,

über die Marquart-Leipzig referierte. Er legte dem Verbandstage eine eingehende Resolution vor, deren Hauptpunkte die folgenden sind:

„In Erwägung, daß die Erhaltung und Förderung eines machtvollen erfolgreichen deutschen Handels vor allem von einem an Kenntnissen und Charakter hochstehenden Kaufmannsstande abhängig ist, daß aber die gegenwärtige Ausbildung des Lehrlings im Handelsgewerbe so schwere Mängel aufweist, daß sein Fortkommen ebenso wie die gedeihliche Weiterentwicklung des Handels bedroht ist, erklärt der Verbandstag die folgenden Reformen im kaufmännischen Lehrlingswesen für dringend notwendig: 1. Einführung der obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule für alle Handelsangestellten beider Geschlechter unter 18 Jahren. 2. Befugnis zur Zurückweisung vom Besuche dieser Fortbildungsschule im Falle ungenügender Vorkenntnisse. 3. Die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen ist auf Antrag der gesetzlichen Arbeitsvertretung der Prinzipale und Handlungsgehilfen oder eines kaufmännischen Vereins, von den unteren Verwaltungsbehörden denjenigen Geschäftsinhabern zu entziehen, die mangels erforderlicher Kenntnisse zur sachgemäßen Ausbildung eines Lehrlings nicht fähig sind, die sich grober Pflichtverletzungen, insbesondere bei der Ausbildung des Lehrlings, schuldig machen, oder die auf Grund von Tatsachen in sittlicher Beziehung zur Anleitung von Lehrlingen ungeeignet erscheinen. 4. Das Verhältnis zwischen der Zahl der Gehilfen und der Zahl der Lehrlinge ist von den künftigen gesetzlichen Arbeitsvertretungen für die einzelnen Geschäftszweige nach Anhörung der Prinzipale und Handlungsgehilfen durch Festsetzung einer Lehrlingsskala zu regeln. 5. Eine Untersuchung über die Lehrlingsprüfung ist durch ehrenamtlich Beauftragte wie beim Handwerk festzusetzen. 6. Eine scharfe Ueberwachung der die Arbeitszeit des Lehrlings bezweckenden Schutzbestimmungen und der Verhältnisse bei freier Station hat durch Handelsinspektoren stattzufinden. 7. Der Errichtung von Lehrlingsheimen und der Veranstaltung anderer, der Bildung, Erholung und dem Gemütsleben des Lehrlings dienenden Veranstaltungen ist größte Sorgfalt zuzuwenden. 8. Eine durchgreifende Reorganisation des privaten Handelsschulwesens, insbesondere wirksame Bestimmungen gegen das sogen. Pressewesen sind nur von einer einheitlichen reichsgesetzlichen Regelung zu erwarten. Bis eine solche erfolgt, muß von der Landeszentralbehörde Sorge getragen werden, daß im Bereiche ihrer Zuständigkeit auch die privaten kaufmännischen Unterrichtsanstalten, in welchen Personen unter 21 Jahren unterrichtet werden, einer dauernden und ausreichenden Aufsicht unterstellt werden und daß das Aufsichtsrecht auch ausgeübt wird."

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Der zweite Beratungsgegenstand betraf die

Frauenarbeit im Handelsgewerbe.

Hierzu lag folgende Resolution vor:

„Die Beseitigung der Frauenarbeit ist unmöglich und es müssen deshalb Mittel gesucht werden, um die durch das Eindringen der Frauen in das Handelsgewerbe hervorgerufenen Unterbietungen berechtigter Gehaltsforderungen zu beseitigen. Ein Mittel zur Erziehung der Frau zu einer ernsthafteren Auffassung ihres Berufes ist die Hebung ihrer Bildung, sodaß sie einen ihren höheren Leistungen entsprechenden Gehalt beanspruchen kann. Nur durch bessere Bezahlung der Frauenarbeit die gegebenenfalls durch Einführung von Mindestgehältern erzielt werden muß, kann die Frauenarbeit für die männlichen Gehilfen mehr und mehr den Charakter der Gehaltsunterbietungen verlieren. Zur Hebung der Bildung und des Berufssinns der Frauen können die Handlungsgehilfenorganisationen erheblich beitragen. Unsere Forderungen in Bezug auf das Lehrlingswesen erstreckt sich auch auf die weiblichen Lehrlinge und weiblichen Gehilfen unter 18 Jahren. Im Einzelnen ist zu erstreben, die Schaffung der obligatorischen Fortbildungsschule, die Beaufsichtigung des Privathandelsschulwesens, Regelung der Arbeitszeit, Ausdehnung der reichsgesetzlichen Bestimmungen für Lehrlinge, auch auf Angestellte unter 18 Jahren und damit auch auf die jetzt häufig keine Lehre durchmachenden in diesem Alter befindlichen weiblichen Angestellten, die Ueberwachung der gesetzlichen Bestimmungen durch Handelsinspektoren usw. Um den aus dem Erwerbsleben der Frau erwachsenden Schädigungen in sittlicher Beziehung vorzubeugen,

soll die Beschäftigung weiblicher Personen verboten, in denen sie erwiesenermaßen ernsten sittlichen Gefahren ausgesetzt sind."

Die Resolution wurde nahezu einstimmig — gegen drei Stimmen — angenommen.

Ausland.

Die Franzosen in Marokko.

Vermittelungsversuche.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Mazagan, daß Sir Oman Ben Mached von Mulay Hafid auserwählt worden ist, um mit Noten, die der neue Sultan an die Regierungen von England, Frankreich und Spanien richtet, sich nach Europa zu begeben.

In Mazagan ist eine Abordnung der Chaujastämme eingetroffen, die den in der Stadt gebliebenen Europäern die bestimmte Versicherung gab, daß Mulay Hafid, dem nicht nur an der diplomatischen, sondern auch an der moralischen Anerkennung Europas viel gelegen sei, jeden Gedanken an den heiligen Krieg zurückweise, vielmehr suche er ein friedliches Verhältnis zu den in Marokko interessierten Staaten. Diese Gesinnungen Hafids werden in Briefen aus Marrakesch mit dem Zusatze bekräftigt, daß der künftige Herrscher nicht den Tod seines Bruders Abd el Aziz wünsche. Dieser möge mit seinem Teile seines Harems nach Mekka ziehen, um dort für seinen Mangel an Regierungstugenden Buße zu tun.

Die macedonischen Wirren.

Nach einer Meldung des Metropoliten von Prizrend ist in dem russisch-serbischen Kloster Deutschland ein Mönch von Albanesen ermordet worden.

Demission des Patriarchen in Konstantinopel.

In der Sonntags-Sitzung der Synode in Konstantinopel erklärte der Patriarch Joachim, daß er infolge verschiedener Schwierigkeiten, die er bei der Pforte finde, und des Scheiterns aller Schritte bei den Großmächten zum Schutze der Interessen des Patriarchates gezwungen sei, zu demissionieren. Er beauftragte den Präsidenten des gemischten Rates, dies zur Kenntnis desselben zu bringen.

Zur Ermordung des persischen Großveziers.

Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Teheran gemeldet wird, bestätigt es sich, daß der Mörder des Großveziers, der Geldwechsler Abbafak aus Baku, Selbstmord begangen hat, nachdem er den Soldaten, der ihn festnehmen wollte, erschossen hatte. Ein Mitschuldiger, der den Mörder befreien wollte, wurde verhaftet. Briefe, die man bei ihm fand, zeigen, daß er auf Befehl des revolutionären Komitees in Baku gehandelt hat.

Halle und Umgegend.

Halle, 3. September.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 2. September.

Am Vorstandstisch Geheimer Kommerzienrat Stecker als Vorsteher, Justizrat Föhring als dessen Stellvertreter, Stadtv. Gyaas als Schriftführer, Stadtv. Gretzler als stellv. Schriftführer.

Geh. Kommerzienrat Stecker eröffnete die erste Sitzung nach den Ferien mit einigen begrüßenden Worten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsteher noch einige Eingänge mit: Eine Petition des Kaufmannes Ferdinand Wiederow um Rückerstattung von Kanalanschlußgebühren, eine Petition des Architekten Zander um Erlaß der Rückerstattung des Restes für die Schäden, die durch seine Schuld infolge mangelhafter Herstellung von Dächern an den Kasernements der Artillerie entstanden sind, und schließlich eine Petition des Oekonomen Julius Wolter wegen Weiterverpachtung von zwei Ackerparzellen an der Neuen Leipziger Chaussee wurden dem Petitionsausschuß überwiesen. Eine Eingabe des Maurermeisters Hammer wegen Heranziehung zu Straßenausbaukosten für Grundstücke am Untermarkt ging an den Bauausschuß. Der Verein der Saalbesitzer bittet, daß den Schankwirten und Schaubudenbesitzern, die auf dem Festplatze des Mitteldeutschen Bundesschießens bei dem Wirbelsturm namhaften Schaden erlitten haben, die Lustbarkeitssteuer zu erlassen, oder die bereits gezahlte Steuer ihnen zurückzuerstatten. Diese Eingabe ging ebenfalls an den Petitionsausschuß. — Ueber eine Eingabe wegen der Beseitigung des Engpasses an der Fleischerstraße wurde zur Tagesordnung übergegangen, da sie ohne Unterschrift war. — Der Stadtverordnete Regierungs-Baumeister Kallmeyer hat, wie schon mitgeteilt, mit Rücksicht auf seine Gesundheit und Ueberbürdung mit Berufsgeschäften sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Da er auch Mitglied des Ausschusses für die Erlangung eines Entwurfes für das Hallenschwimmbad ist, so wird sich der Wahlausschuß mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben. — Der Magistrat machte Mitteilung davon, daß die Wahlperiode des unbesoldeten Stadtrates Billing am 4. Januar 1908 und der unbesoldeten Stadträte Werther, Wiesker und Dönitz am 31. Dezember d. J. abläuft. Der Wahlausschuß wird sich demnächst mit der Vorbereitung der Wieder- oder Ersatzwahlen beschäftigen.

Nunmehr wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

1. Abschluß der Kassen des Schlacht- und Viehhofes und Nachbewilligung. (Ref. des F.-V. Herr Döhler.) Die Versammlung nahm von den Final-Abschlüssen der Kassen des Schlachthofes und des Viehhofes für 1906 Kenntnis und bewilligte die zur Deckung der nachgewiesenen Ueberschreitungen erforderlichen 6038,75 M. bei der Schlachthofkasse und 148,09 M. bei der Viehhofkasse vorbehaltlich der Rechnungslegung nach.

2. Landerwerb zur Pfännerhöhe im Enteignungsverfahren und Festsetzung der Straßeneinheit. (Ref. des F.-V. Herr Stephan.) Unterm 24. Juni d. J. genehmigte die Versammlung die Neupflasterung der Pfännerhöhe zwischen Liebenauer- und Thomasiusstraße. Um nun auch die Reststrecke bis zur Merseburgerstraße endgültig pflastern zu können, muß zunächst das vom Grundstücke Turmstraße Nr. 151 fluchtlinienmäßig zur Pfännerhöhe entfallende Land, das teilweise noch mit Baulichkeiten besetzt ist, von der Stadtgemeinde erworben werden. Eine Einigung über die Höhe der zu zahlenden Entschädigung ist mit der Halleschen Maschinenfabrik als Eigentümerin des Landes nicht erzielt worden. Durch den Erwerb des Landes werden in Rücksicht auf die aufstehenden Baulichkeiten ziemlich hohe Kosten entstehen. Der Magistrat hält es daher für zweckmäßig, die Freilegungskosten auf alle Anlieger der Pfännerhöhe zu verteilen. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich gegen zehn Stimmen damit einverstanden, daß das von der Halleschen Maschinenfabrik Nr. 151 fluchtlinienmäßig zur Pfännerhöhe abzutretende Land im Wege der Enteignung erworben und die Pfännerhöhe von der Liebenauer- bis zur Merseburgerstraße als eine Einheit festgesetzt wird.

3. Petition wegen Regulierung des östlichen Teils der Pfännerhöhe. (Ref. des B.-V. Herr Stephan.) Der Hausbesitzer Richard Böhme u. a. bitten um Regulierung des zwischen Thomasius- und Merseburger-Straße belegenen Teils der Pfännerhöhe. Diese Petition wurde als erledigt angesehen.

4. Austausch von Land, das fluchtlinienmäßig von und zu den Grundstücken Rathausstraße Nr. 13 und 13a entfällt. (Ref. des B.-V. Herr Gyaas.) Der Rechtsanwalt Otto Spilling hat zwecks Errichtung von Neubauten die alten Baulichkeiten Rathausstraße Nr. 13 niedergelegt und seinen Grundbesitz in zwei Baustellen geteilt. Nach der für die Rathausstraße festgesetzten Fluchtlinie sind zwei Parzellen mit einem Flächeninhalt von 22 qm von den Baustellen zur Straße abzutreten, während eine Parzelle von 3 qm Größe aus der Straße zu dem Spillingschen Grundbesitz entfällt. Der Genannte erklärte sich bereit, diese 3 qm gegen eine gleich große Fläche von seinem zur Straße abzutretenden Lande einzutauschen und die hiernach verbleibenden 19 qm für 150 M. pro qm der Stadt zu überlassen. Die Versammlung beschloß, sich mit dem Landaustausch-Fläche gegen Fläche, sowie mit Zahlung der Entschädigung für die Restfläche in Höhe von 150 M. pro qm einverstanden zu erklären.

5. Teilung der Kosten des Ankaufs der Häuser Geiststraße Nr. 7 und 8. (Ref. des F.-V. Herr Probst.) Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, das Grundstück Geiststraße Nr. 7 zum Preise von 45,000 M. und das Grundstück Geiststraße Nr. 8 zum Preise von 39,000 M. für die Stadtgemeinde anzukaufen, um die Verbreiterung der Fleischerstraße an der Einmündung in die Geiststraße zu ermöglichen. Der Ankauf ist inzwischen erfolgt. Die beiden Grundstücke sind am 17. Mai d. J. in das Eigentum der Stadtgemeinde übergegangen. Der Kaufpreis von 45,000 M. für Geiststraße Nr. 7 und von 39,000 M. für Geiststraße Nr. 8 ist vorläufig aus dem Kämmereivermögen gedeckt worden. Ein Beschluß, aus welchen Mitteln, Vermögen oder Anleihe, der Kaufpreis entnommen werden soll, ist bisher nicht gefaßt. Die Veranlagung aus dem Vermögen erscheint dem Magistrat nur dann gerechtfertigt, wenn die Gebäude nutzbar verwendet werden. Dies ist jedoch hier nicht der Fall. Die auf den beiden Grundstücken errichteten Baulichkeiten sind inzwischen abgebrochen worden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, den Kaufpreis aus der Anleihe mit der Maßgabe zu entnehmen, daß der Anleihe bei Wiederverkauf des nicht zur Straßenverbreiterung erforderlichen Geländes der Erlös zu erstatten ist. Dem Magistrat wurde jedoch anheimgegeben, zu versuchen, die Anlieger der Fleischerstraße, die von der Verbreiterung der Straße einen Vorteil haben, zur Erstattung der Kosten heranzuziehen.

6. Aenderung der Fluchtlinien für die verlängerte Thomasiusstraße zwischen Luther- und Merseburgerstraße. (Ref. des F.-V. Herr Giese.) Durch Gemeindebeschluß vom 11./28. Januar 1907 sind für die Verlängerung der Thomasiusstraße, von der Luther- bis zur Merseburgerstraße, sowie für eine Verbindungsstraße zwischen der Thomasius- und Liebenauerstraße Bau- und Vorgartenfluchtlinien festgesetzt worden. Gegen die förmliche Feststellung der Fluchtlinien für die erstgenannte Straßenstrecke haben der Maurermeister Friedrich, als Generalbevollmächtigter des Rittergutsbesitzers Max Beyer, und der Bauunternehmer Reinicke Einspruch erhoben. Die Einsprüche, die zum Teil begründet erscheinen, sind in der Hauptsache auf die Linienführung der neuen Straße an der Einmündung in die Merseburgerstraße gerichtet. Es ist daher ein neuer Plan aufgestellt worden. Mit diesem haben sich die Hauptbeteiligten, Maurermeister Friedrich und Malzfabrikant Reinicke einverstanden erklärt. Das Grundstück des Bauunternehmers Reinicke kommt hier nicht mehr in Betracht. Nach dem neuen Plane sollen die Fluchtlinien für die Einmündung der Thomasiusstraße in die Lauchstädterstraße, sowie die im Jahre 1898 festgesetzte Linienführung in die Merseburgerstraße beibehalten werden. Die Stadtverordneten-Versammlung hieß die von dem Magistrat empfohlenen Bau- und Vorgartenfluchtlinien gut und hob den entgegenstehenden Beschluß auf.

7. Landerwerb zur Turm-Straße. (Ref. des F.-V. Herr Gyaas.) Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Turm-Straße zwischen Hutten- und Liebenauer-Straße ist erforderlich, daß auf der Ostseite der Straße die fluchtlinienmäßig zu dieser entfallende, noch im Eigentum der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft stehende Parzelle freigelegt wird. Die genannte Eigentümerin hat sich bereit erklärt, das Land, ca. 72 qm, für den Preis von 9 M. pro qm an die Stadtgemeinde zu überlassen. Die Versammlung erklärte sich mit dem Erwerb des Landes für den Preis von 9 M. pro qm einverstanden.

8. Landerwerb zur Turmstraße im Enteignungsverfahren. (Ref. des F.-V. Herr Stephan.) Nach dem zwischen der Stadtgemeinde und dem Rittergutsbesitzer Beyer in Dresden abgeschlossenen Vertrage über den Ausbau der Straßen südlich der Lindenstraße gilt die Strecke der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Lindenstraße als Einheit. Die Fahrbahn dieser Strecke ist mit von der Linden- bis Verbindungsstraße mit Reihensteinpflaster befestigt. Um die ganze Straße fertig stellen und abrechnen zu können, müßte das noch im Privatbesitz stehende, zur Straße entfallende Land durch die Stadtgemeinde erworben werden. Für das Land, das die Anlieger noch in Benutzung haben, hält der Magistrat eine Entschädigung von 20 M. pro qm angemessen; das bereits dem öffentlichen Verkehr dienende Land hat der Magistrat dagegen mit 15 M. pro qm bewertet. Die Eigentümer fordern jedoch weit höhere Preise. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich damit einverstanden, daß das Land zu den vorgenannten Preisen erworben und, soweit eine Einigung mit den Eigentümern nicht zu erzielen ist, das Enteignungsverfahren eingeleitet wird.

9. Landerwerb vom Grundstück Burgstr. 10,11. (Ref. d. F.-V. Herr Hertel.) Der Architekt Otto Haring beabsichtigt auf seinen Grundstücken Burgstraße 10 und 11 Neubauten aufzuführen. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von diesen Grundstücken 101 qm Land zur Straße. Der Genannte zeigt darauf hierfür eine Entschädigung von 30 M. pro qm. Die Stadtverordneten-Versammlung hielt diesen Preis für angemessen.

10. Bau einer Feuerwache im Süden der Stadt. (Ref. des B.-V. Herr Gyaas, des F.-V. Herr Ahmann.) Die Versammlung wird ersucht, a) die Erbauung einer Feuerwache im Süden der Stadt nach dem vorgelegten Entwurfe zu genehmigen; b) die hierzu erforderlichen Mittel und zwar: 1. Gebäudekosten und Nebenanlagen 154,000 M., 2. Grunderwerbskosten 26,200 M., 3. Straßenausbaukosten 16,350 M., 4. innere Einrichtung 26,000 M., zusammen 222,550 M. aus der Anleihe von 1900 zu bewilligen. Die Feuerwache soll bekanntlich an der Ecke der Liebenauerstraße und Lauchstädterstraße errichtet werden. Vorläufig ist für die innere Einrichtung nur eine Gasspritze zu beschaffen, das übrige Inventar soll dem alten Feuerwehrdepot entnommen werden. Der Finanz- und Bauausschuß haben beschlossen, für den Bau nur 15 M. für den Quadratmeter aufzuwenden, so daß sich die Grunderwerbskosten um 6650 M. reduzieren. Weiter beschloß die Versammlung auf Antrag des Stadtverordneten Stephan, dem Magistrat anheimzustellen, für die Beschaffung der inneren Einrichtung, für die 26,000 M. gefordert werden, eine besondere Vorlage zu machen.

(Schluß folgt in der Abend-Ausgabe.)

Die Betriebs-Einnahmen der Stadtbahn Halle betrugen im Monat August 1907 68,474,58 Mark gegen 65,445,33 Mark im August 1906, mithin 1907 mehr 3029,25 Mark. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August 1907 493,945,16 Mark gegen 478,461,84 Mark in demselben Zeitraum 1906, mithin 1907 mehr 15,483,32 Mark.

Die Betriebs-Einnahmen der Halleschen Straßenbahn betrugen im Monat August 1907 44,628,70 Mark gegen 41,130,97 Mark im August 1906, mithin 1907 mehr 3497,73 Mark. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August 1907 325,677,42 Mark gegen 299,573,52 Mark in demselben Zeitraum 1906, mithin 1907 mehr 26,303,90 Mark.

Apothekenkonzession. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat dem Apotheker Bernhard Ruhmekorb in Emden die Konzession für die im Norden der Stadt Halle an der Ecke der Rosen- und Richard Wagnerstraße zu errichtenden Apotheke erteilt.

Neue Telegraphenlinie. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Gemeindewege von Schlettau nach Teutschenthal bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Halle (Saale) öffentlich ausliegt.

Provinzialnachrichten.

¶ **Freyburg**, 1. Sept. [Turn- und Spiel-Kursus.] Vom 26. bis 31. August fand hierselbst ein vom Kultusminister angeordneter Turn- und Spiel-Kursus statt, den Turnlehrer Freund aus Halle leitete. An dem Kursus, der in erster Linie der Schule zu statten kommen soll, beteiligten sich 40 Herren, meist Lehrer, und 4 Damen aus Freyburg, Naumburg und Umgegend. Die turnerischen Uebungen und Spiele fanden täglich von 4—7 Uhr nachmittags statt und zwar hielt Herr Freund von 4—5 Uhr eine Musterlektion mit Schülern und Schülerinnen der hiesigen Volksschule und sodann hielten die Teilnehmer Um die Anregungen, die der Kursus gegeben hat, nicht verloren gehen zu lassen, wurde von den Teilnehmern eine Vereinigung zur Förderung dieser Spiele gegründet und zum Vorsitzenden Rektor Hemprich-Freyburg gewählt.

* **Treseburg**, 3. Sept. [Ermittelter Attentäter.] Am Mittwoch wurde dem Gerichtsgefängnis in Nordhausen der seit 14 Tagen auf einem Gutshofe in Haferungen in Diensten stehende Knecht Hugo Rappenthal zugeführt, der inzwischen bereits gestanden hat, den Offizier Luther bei Treseburg überfallen zu haben. In dem Mantel des R. wurde ein Dietrich, sowie verschiedene Munition gefunden. R. hat eine Zeitlang auf dem Hüttenwerk Thale gearbeitet und sich dort durch Herumbummeln rc. verdächtig gemacht. Sein Abzug nach der Gegend von Nordhausen fiel auf und führte schließlich zu seiner Verhaftung.

* **Roßlau**, 2. Sept. [Die Untersuchungen bei der Gewerbebank.] Immer höher wird die Summe, die Schmidt unterschlagen hat. Die Revision, die jedoch noch nicht ganz abgeschlossen ist, hat jetzt schon 165,000 M. unterschlagene Gelder ergeben. Eine so hohe Summe kann Sch. unmöglich in ein kleines und stilles Schnitt- und Wollwarengeschäft gesteckt haben; hier verbreitet sich das Gerücht, er habe andere Leute damit retten wollen. Inzwischen hat Schmidts Schwager, Brauereibesitzer Theodor Barthel in Roßlau, die Zahlungen eingestellt, und das Amtsgericht Jeßnitz hat den Konkurs über dessen Vermögen eröffnet. Es stehen immer noch zahlreiche Sparbücher aus. Soweit sich die Schlage jetzt übersehen läßt, ist im ganzen sogar mit etwa einer Viertel Million Mark zu rechnen. Das ist ein für die kleinen Verhältnisse der Bank ganz ungeheurer Betrag. Das ganze Wirtschaftsleben der Stadt wird durch den Zusammenbruch der Bank auf das schwerste erschüttert, und eine ganze Reihe weiterer Konkurse stehen in sicherer Aussicht.

Weimar, 3. Sept. [Ein Raubanfall] wurde Sonntag früh auf der Straße von Apolda nach Weimar ausgeführt. Zwei Arbeitsburschen im Alter von 16 und 18 Jahren überfielen ein zwölfjähriges Schulmädchen namens Hennecker, warfen es zu Boden und entwendeten ihr eine Handtasche mit 2 Mark Inhalt. Die weimarische Polizei, die bald Kenntnis von dem Ueberfalle erhielt, besetzte sofort sämtliche Ausgänge des Webicht, und es gelang, die beiden Burschen, die geständig sind, festzunehmen.

w. **Rötha**, 2. Sept. [Unglücklicher Zufall.] Als gestern nachmittag im nahen Oelschau bei Gelegenheit des dort abgehaltenen Sternschießens der Lehrer Wiesner einigen Bekannten den Mechanismus einer alten Stockflinte erklären wollte, löste sich plötzlich aus dieser ein Schuß und traf den Buchhalter Bast so unglücklich in den Hals, daß dieser sofort verstarb.

* **Pößneck**, 2. Sept. [Abgelehnt.] Hier hielt sich im vorigen Sommer der amerikanische Professor Kullmer auf Syrakuse (W. St.) auf, um die Frage zu studieren, ob Pößneck Goethe als Vorbild zum Städtchen in „Hermann und Dorothea" gedient habe. Er suchte um jeden Preis das vergoldete Wirtsschild des Gasthofes „Zum Löwen", das einzige Ueberbleibsel des früheren Gasthofs „Zum Löwen", für ein amerikanisches Museum zu erwerben. Auf Veranlassung des Bundes Heimatschutz lehnte aber der Besitzer des Gasthofes, Herr Schwarz, das Anerbieten ab und erklärt damit seiner Vaterstadt und seinem Hause das Wahrzeichen.

* **Ilmenau**, 3. Sept. [Erstochen] wurde am Sonntag früh in der Schwanksstraße der 23jährige Handarbeiter Böhm von dem Techniker Wurmstich. Der Täter wurde verhaftet. Ob seine Angabe, er sei von Böhm angegriffen worden und habe in Notwehr gehandelt, der Wahrheit entspricht, muß die Untersuchung ergeben.

* **Dresden**, 2. Sept. [Königl. Stenographisches Landesamt.] Nach nunmehriger Vollendung des neuen Ständehauses schicken sich in dem alten Landhause die einzelnen Ressorts an, nach und nach von dort in das neue Heim überzusiedeln. Als die ersten, die darin Platz genommen haben, sind die Landtagsstenographen, nämlich das Königliche Stenographische Landesamt für Sachsen, das frühere, seit 1839 bestehende Königl. Stenogr. Institut zu Dresden. Die ihm zugewiesenen Diensträume sind durchweg mit den neuesten zweckentsprechenden Einrichtungen ausgestattet, so daß es möglich ist, sofort kurz nach Schluß der Landtagssitzungen auch die stenographischen Berichte darüber zu lesen. In freundlichen Räumen ist auch die Bibliothek untergebracht, in der die Gabelsbergersche Stenographie wirklich einen äußerst wertvollen Schatz besitzt, denn nicht nur, daß sie einen ganz bedeutenden wissenschaftlichen Wert in sich birgt, sondern daß sie mit ihren 20 000 Bänden auch als die größte stenographische Bibliothek der Welt gilt. Außer dem gegenwärtigen Leiter, dem Ober-Reg.-Rat Prof. Dr. Clemens, sind in diesem Landesamt noch neun Mitglieder beschäftigt. Indessen werden zur Tagung der beiden sächsischen Kammern nicht selten Hilfsstenographen nötig, die wie die vorhergenannten, akademische Bildung nachweisen müssen, und dann auf Tagegelder von 10—12 M. gestellt sind. Seit einer Reihe von Jahren sind es nicht wenige von der Universität Halle gewesen, die auch in einem solchen Landtagsdienst eintreten konnten.

Gerichtsverhandlungen.

Der Petersburger Attentatsprozeß.

Petersburg, 31. Aug. Die Verteidiger im Prozeß wegen der Verschwörung gegen den Zaren baten für alle Verurteilten die Kassationsgnade erbeten, weil ihrer Ueberzeugung nach keine Vorbereitungen zur Ermordung des Zaren vorgelegen hatten. Die verurteilten Personen, von denen ein Teil gar keine Revolutionäre sind, hätten wie Kinder mit dem Feuer gespielt. Der ganze Prozeß habe bewiesen, daß Naumow, Nikitenzo und Burkin, die zum Tode verurteilt worden sind, nicht in die Nähe des Zaren hätten bringen können. Die Verurteilten seien von zu verschiedenem Charakter und zu abweichender Ueberzeugung gewesen, als daß sie gemeinsam einen Anschlag hätten durchführen können. Bei zwei Angeklagten habe Aufreizung zum Zarenmord vorgelegen, bemerkt die Verteidigung, mehr aber unter keinen Umständen.

Wien, 2. Sept. Heute begann hier der Prozeß gegen 17 ruthenische Studenten wegen der im Januar in der Lemberger Universität verübten Ausschreitungen. Die Anklage lautet auf öffentliche Gewalttaten und schwere Körperverletzung. Der russische Staatsangehörige Pavlo Krat ist angeklagt, am 23. Januar bewaffnet und in Begleitung mehrerer Leute in das Universitätsgebäude und in die Aula eingedrungen zu sein und gewaltätige Handlungen an Besitz und Eigentum der Universität verübt zu haben. Dr. Bocknski wird beschuldigt, die übrigen Angeklagten zu verbrecherischen Handlungen angestiftet zu haben. Für die Verhandlung sind drei Tage in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Feuersbrunst. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Ruppertshain unter dem 1. September: Nachts gegen 1 Uhr brach in der Lungenheilanstalt Ruppertshain in den an das Hauptgebäude

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070903018/fragment/page=0002

angrenzenden Ziegelhallen Feuer aus. Die Kranken schlüpften eiligst in ihre Kleider und eilten die Treppen hinab. Die durch Regenguß erleichterten Löscharbeiten beschränkten das Feuer auf seinen eigentlichen Herd, so daß das Hauptgebäude bald außer Gefahr war. Um 3½ Uhr konnten die Patienten ihre Betten wieder aufsuchen.

Ein vereitelter Lynchversuch. Als Täter des am 29. August im Wermelskirchener Stadtwalde bei Remscheid verübten Raubanfalls auf die 23jährige Anna Lieb ist der Schleifer Richard verhaftet worden. Bei der Ueberführung des Täters in das Gerichtsgefängnis griff die Menge, die den Täter lynchen wollte, auch die Polizeibeamten und den Bürgermeister tätlich an. Einige Beamte wurden durch Steinwürfe und Stockschläge verletzt.

Gottesdienst mit Tanz. Daß die katholische Kirche in recht geschickter Weise mit kirchlichen Veranstaltungen weltliche Vergnügen zu verbinden weiß, zeigt folgendes im „Seltmeritzer Wochenblatt" erschienene Inserat: „Einladung zu dem am Sonntag stattfindenden Orgelweih-Kränzchen. Anläßlich der neuen Orgel, welche am Sonntag feierlichst eingeweiht wird, findet im Gasthause „Zum schwarzen Roß" ein Kränzchen statt. Die Versammlung ist um 3 Uhr nachmittags beim feierlichen Segen in der Pfarrkirche; dann geht es mit Musik zum Tanz. Entree pro Person 1 Krone. Das Komitee."

Der Streik in Antwerpen. Das Streikkomitee teilte einem Vertreter der Agentur des Bureaus von Havas und Reuter mit, daß von heute ab der Ausstand ein allgemeiner sein und sich auf alle Hafenarbeiter, namentlich auch auf Kohlenträger, Kornträger und sonstige Handlanger erstrecken werde.

Ein entsetzliches Verbrechen, das in der Chronik menschlicher Verirrungen kaum seinesgleichen hat, ist in Paris entdeckt worden. Der Koch Leon Dognon hat seinen fünfjährigen Sohn in unmenschlicher Weise verstümmelt und getötet, weil er glaubte, der Knabe stehe in unkeuschen Beziehungen zu seiner eigenen Mutter, einer Frau von 48 Jahren. Die Tat wurde in einem kleinen Zimmer des „Hotel des Hollandais" in der Rue Lamartine begangen, wo Dognon gelegentlich arbeitete und von einer Wirtin Obdach erhielt. Die Entdeckung erfolgte durch die Frau des Mörders, die sich wegen fortgesetzter Mißhandlungen für einige Zeit von ihrem Manne getrennt hatte. Sie hörte von dem Lehrmeister des Knaben, dieser sei seit Dienstag nicht gesehen worden. Die Leiche lag seit diesem Tag auf dem Bett des ärmlichen Zimmers. Der Mörder ist verschwunden. Nach späterer Meldung hat sich der Koch Leon Dognon am Sonntag abend in Saint Cloud selbst der Behörde gestellt. Er wiederholte die ungeheuerliche Beschuldigung, daß seine Frau mit ihrem Knaben in blutschänderischem Verkehr stand. Wie es scheint, ist Dognon ein Alkoholiker, der unter epileptischen Zwangsvorstellungen leidet.

Einsturz einer Kapelle. In dem kleinen Orte Boca in Oberitalien ist am Sonnabend ein wertvolles architektonisches Kunstwerk, eine mit großen Kosten erbaute Kapelle, plötzlich zusammengestürzt. Es handelt sich um das „Kruzifix von Boca", einer Kapelle, die vor 70 Jahren mit einem Kostenaufwand von einer Million erbaut war. Infanterie, die in der Nähe von Boca Manöverübungen oblieh, arbeitet an der Aufräumung der Trümmer. Die Befürchtung, daß mehrere Ausländer, die in der Nähe der Kapelle gesehen und dann verschwunden waren, unter den Trümmern begraben sind, hat sich nicht bestätigt.

Infolge vulkanischer Störungen im Golf von Alaska ist in der Nähe von Perry-Island ein neuer Vergkegel entstanden.

Sport-Zeitung.

Pferdesport.

In der Prince of Wales Stakes zu Baden (20,000 M. siegte M. Caillaults b. St. „Sourdium", das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial (12,000 M.) gewann Weinbergs b. St. „Janis" und in der Großen Badener Jagd-Steeple-Chase (20,000 M.) ging C. Lienarts b. St. „Jacasse II" als erste durchs Ziel. — Den Königin Elisabeth-Preis zu Pest (59,000 Kr.) gewann „Bluette".

Radsport.

Im Sportpark Treptow ist am Sonntag der Schrittmacher Sucher gestürzt. Er hat sich eine Gehirnerschütterung zugezogen, so daß er in das Krankenhaus Bethanien gebracht werden mußte.

In Kiel gewann am Sonntag der R.-K. „Sport"-Leipzig im Radvolleyballwettspiel den Ehrenpreis des deutschen Kronprinzen gegen den Kieler Bicycleclub.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kaiser Wilhelm.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser unternahm gestern nachmittag eine Automobilfahrt. Um 5¾ Uhr empfing der Kaiser eine Deputation des russischen Dragoner-Regiments Narwa, sodann den in Wien akkreditierten persischen Gesandten als außerordentlichen Botschafter behufs Notifizierung der Thronbesteigung des Schahs von Persien und hierauf die hier eingetroffene abessinische Gesandtschaft. Um 6 Uhr fand im Weißen Saal des Königlichen Schlosses Parade-Tafel statt. Der Kaiser, der die Uniform des 1. Garde-Regiments trug, trank im Verlauf des Mahles dem Kommandierenden General v. Kessel zu. Der Kaiser hörte gestern noch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

Berlin, 3. Sept. Gestern abend 8 Uhr fand im Opernhause auf Allerhöchsten Befehl Théâtre paré statt. Gegeben wurde sodann Victor Halms Festspiel „Ein Kaisertag zu Nürnberg". Die Abfahrt des Kaisers nach Wilhelmshaven erfolgte um 10¾ Uhr vom Lehrter Bahnhof.

Neue Verträge mit der Woermannlinie.

Berlin, 3. Sept. Dem „B. L." zufolge sind unter Aufhebung der bisher zwischen dem Reich und der Woermannlinie bestehenden Abmachungen jetzt zwischen dieser Gesellschaft und dem Staatssekretär Dernburg als Vertreter des Fiskus neue Verträge abgeschlossen worden.

Streik der Kohlen- und Metallarbeiter in Antwerpen.

Antwerpen, 3. Sept. Die Kohlen- und Metallarbeiter sowie die Lastträger legten gestern der vorgestern gegebenen Losung entsprechend, die Arbeit nieder. Im Laufe des Vormittags kam es zwischen den Ausständigen und fämischen Arbeitern, die sich zur Arbeit begaben, zu mehrfachen Zusammenstößen. Die Ausständigen drangen in die Kornspeicher ein, wo sie die Räder der Laswagen entwendeten und die Gerätschaften zerbrachen, und schleuderten Steine auf einen Dampfer, auf welchem englische Arbeiter tätig waren; die Engländer waren überall gezwungen, die Flucht zu ergreifen. Ein Knabe, welcher der den Vorsitz in der Seevereinigung führenden Firma Steinmann gehört, wurde in die Scheldе geworfen. Die Firma wandte sich an die Polizei mit der Bitte um Schutz, der Polizeikommissar gab indessen zur Antwort, die Polizei sei anderweit bereits völlig in Anspruch genommen. Es wurden daher Schritte beim Gouverneur getan, um Schutz von seiten der Armee oder der Bürgergarde zu erhalten. Allgemein herrscht große Erregung.

Antwerpen, 2. Sept. Das Vorgehen gegen die Arbeitswilligen und die Angriffe mit Revolvern gegen die englischen Arbeiter, welche sich zur Arbeit begeben oder zurückkommen, mehren sich. Die Polizeibeamten, welche die Engländer geleiteten, wiesen die Angreifer durch Revolverschüsse zurück und veranlaßten sie zur Flucht.

Die Franzosen in Marokko.

Paris, 2. Sept. Wie der „Temps" aus Tanger meldet, hatte die niedere Bevölkerung von Fes noch am Morgen des 30. August von der Proklamierung Mulay Hafids zum Sultan keine Kenntnis. Die übrigen Klassen der Bevölkerung bewahren völliges Stillschweigen über diese Tatsache. Der Sultan trifft anscheinend noch keine Vorbereitungen zur Abreise nach Rabat.

Paris, 3. Sept. Von Admiral Philibert ist am Sonntag nachstehendes Telegramm eingegangen: In den Küstenstädten ist nichts von Bedeutung vorgekommen. Eine Abteilung, die südwärts von Casablanca eine Rekognoszierung unternahm, stieß auf eine starke marokkanische Reiterabteilung und trieb sie in die Flucht.

Casablanca 2. Sept. Die Umgebung der Stadt ist anscheinend nicht mehr von Feinden besetzt. Die spanischen Truppen, die etwa 500 Meter von dem Marrakesch-Tore entfernt von der Meeresküste lagern, gaben während der Nacht zahlreiche Schüsse auf eingeborene Marodeure ab. Ein Eingeborener, der aus Mzab zurückkehrte, gab an, die Stämme im Innern des Landes würden gegen ihren Willen von fanatisch gesinnten Eingeborenen, die sich durch frühere Ankäufe mit Waffen- und Munitionsvorräten versehen hätten, gezwungen, die Waffen zu ergreifen. Es mache sich jetzt bereits Mangel an Kriegsmaterial bemerkbar, da die Zufuhr infolge der Ueberwachung durch die Kreuzer erschwert sei.

Mulay Hafid fordert in einer Kundgebung die Eingeborenen auf, die Franzosen in Casablanca nicht anzugreifen, außer wenn sie in das Innere des Landes eindringen, empfiehlt ihnen, Mannschaften auszurüsten und verspricht, jedem Kavalleristen einen Sold von einem halben Duro und jedem Infanteristen einen solchen von einem Viertel Duro zu geben.

Berlin, 3. Sept. Dem „B. L." zufolge wohnte die Kaiserin gestern zwei Stunden lang in ihrem Räderstuhl dem Tennisspiel im Wilhelmshöher Schloßpark bei.

Berlin, 3. Sept. Dem „B. L." zufolge wurde vor einigen Tagen die Tänzerstochter Winkler in Unteralterstheim (Unterfranken) im Walde ermordet aufgefunden. Es lag angeblich Lustmord vor. In Wirklichkeit war sie von ihrem eigenen Bruder erschlagen worden, um sich in den Besitz eines ihr zugefallenen Erbteils zu setzen.

Hamburg, 3. Sept. Der Ausstand der Besatzungen der Schleppdampfer ist heute durch ein Uebereinkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beendet worden. Drei Firmen haben kleine Zugeständnisse gemacht, bei den anderen nehmen die Arbeiter die Arbeit morgen früh bedingungslos wieder auf.

Essen (Ruhr), 3. Sept. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" aus Düsseldorf meldet, ist Professor Joseph Olbrich-Darmstadt zum Nachfolger von Professor Behrens als Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule berufen worden.

Trier, 3. Sept. Feldwebel Klein vom 8. bayerischen Infanterie-Regiment ist im Manövergelände verhaftet worden, angeblich wegen Spionagedienstes.

München, 3. Sept. Der Landtag ist auf den 27. ds. Mts. einberufen worden.

Luzern, 3. Sept. Gestern früh starb hier Oberst Fitz-George, der Sohn des verstorbenen Herzogs von Cambridge.

Budapest, 3. Sept. In Toronga an der galizischen Grenze ist ein Fall von Cholera nostras vorgekommen. Mehrere Krankheitsfälle, die ähnliche Symptome wie Cholera nostras aufwiesen, wurden auch in Alsóvisó, im Komitat Máramaros konstatiert. An der galizischen Grenze wurden Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Pest, 2. Sept. Seit drei Tagen ist Fiume der Schauplatz lärmender Straßenkundgebungen und blutiger Zusammenstöße zwischen den Fiumanern und den in der Nachbargemeinde Sušak wohnenden Kroaten. Bei einem Ehrlichreiten des Militärs trat heute ein kroatischer Feldwebel aus den Reihen einer Militärpatrouille und wollte für seine Landsleute Partei ergreifen. Von einem Offizier zur Ordnung gerufen, antwortete der Feldwebel in drohendem Tone. Darauf versetzte ihm der Offizier einen Säbelhieb und ließ ihn verhaften.

Pest, 3. Sept. Bei zwischen den Orten Mezökomarom und Hidweg stattfindenden Schießübungen wurden drei Arbeiter auf dem Felde von Soldaten erschossen. Auch mehrere Zugtiere wurden getötet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Brüssel, 3. Sept. Wie die Agence Havas-Reuter aus guter Quelle erfährt, hat Venezuela Belgien seine Absicht kundgegeben, im laufenden Monat die erste Monatszahlung zu leisten auf seine Verbindlichkeiten gegen die Mächte, die ihre Forderungen gegen Venezuela nicht mit Waffengewalt geltend gemacht haben.

Helsingfors, 3. Sept. Der finländische Landtag ist heute wieder eröffnet worden.

Warschau, 3. Sept. Nachts überfielen 15 Bewaffnete die Weichselbahnstation Minkowice, raubten 390 Rubel und entkamen trotz sofortiger Verfolgung.

Moskau, 3. Sept. Im Kreise Gluchow (Gouv. Tschernigow) wurden auf dem Landgute des Generals Gukow dieser, sein Bruder, der ebenfalls Generalsrang hat, und dessen Sohn von Räubern ermordet.

Johannesburg, 3. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Infolge Einsturzes einer Schachtwand in der Neu-Kleinfonteinmine wurden 17 Chinesen verschüttet. Sieben wurden ernstlich verletzt hervorgezogen; vier sind umgekommen. Es ist keine Hoffnung vorhanden, die übrigen zu retten.

Pretoria, 3. Sept. Nach einer Meldung des „Transvaal Advertiser" hat eine Abteilung von Pionieren, die sich auf dem Marsche ins Manöver befand, als Protest gegen rücksichtslose Behandlung durch einen bestimmten Offizier gemeutert und ihr Lederzeug zerschnitten. Die Meuterer sind durch ein anderes Regiment nach Pretoria zurückgebracht worden.

Chicago, 3. Sept. Das Palais des Millionärs James Peale ist durch Dynamit zerstört worden. Ein Wächter wird vermißt, wahrscheinlich ist er bei der Explosion umgekommen.

(Aus der gestrigen Abend-Ausgabe wiederholt, da nur in einem Teile enthalten.)

* **Hamburg,** 2. Sept. Den Morgenblättern zufolge hat der Kaiser an den Direktor des Deutschen Schauspielhauses Baron v. Berger auf eine Meldung von der ersten Vorstellung für die Angestellten der Hamburg-Amerika-Linie telegraphiert: „Empfangen Sie meinen besten Dank für die Meldung der Eröffnung deutscher Theatervorstellungen für das Personal der Hamburg-Amerika-Linie. Ich freue mich über dieses anerkennenswerte Unternehmen des Deutschen Schauspielhauses und wünsche ihm von Herzen guten Erfolg."

* **Thorn,** 2. Sept. In Lemberg bei Konojad (Kreis Strasburg) schlug gestern vormittag während des Gottesdienstes der Blitz in die Kirche, zündete, tötete vier und verletzte 16 Personen.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für das Feuilleton und für den lokalen Teil: Otto Sonne; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Ludwig Donges; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten — (einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Barletta-Lose. Wie wir kürzlich mitteilten, hat der italienische Finanzde egierte, Herr J. Rizzi, erklärt, daß nach einer ihm aus Rom zugegangenen Nachricht die Auszahlung der Barletta-Lose jetzt im Gange sei. Einem Schreiben der offiziellen Stelle für die Einlösung der Barletta-Lose, des Credito Italiano in Mailand, vom 27. v. Mts entnehmen wir indes, daß die Zahlungsanweisungen, welche bisher von der Finanzverwa tung ergangen sind, sich lediglich auf kleine Beträge, die bereits früher zum Einzug präsentiert worden waren, beziehen, nicht aber auch auf diejenigen Stücke, die von der Schutzvereinigung eingereicht wurden.

Die Braunschweiger Bank und Kreditanstalt wird in Goslar im Geschäftslokal der in Zahlungsstockungen geratenen Bankfirma Wittenberg & Moritz eine Depositenkasse errichten.

Ostbank für Handel und Gewerbe. In der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrats, an der Präsident Havenstein als Vertreter der königl. Seehandlung teilnahm, wurde die Bilanz für das erste Halbjahr 1907 vorgelegt, die nach reichlichen Abschreibungen ungefähr das gleiche Gesamtresultat wie im ersten Halbjahr 1906 ergibt.

Die Kalibohrgesellschaft Werrahall teilt mit, daß nach dem geologischen Gutachten demnächst das Salzlager zu erwarten sei. Gegenwärtig ist die Bohrung 430 m tief. Auf den 15. September wird eine außerordentliche Versammlung einberufen zur Beschlußfassung über die Fortführung der Bohrung und Bewilligung weiterer Beiträge.

Gebr. Körting, A.-G. in Körtingsdorf bei Hannover. Auf eine Anfrage hat die Direktion sich dahin geäußert, daß der Geschäftsgang sich normal gestaltet hat und Aufträge in allen Abteilungen befriedigend einlaufen. Die im laufenden Geschäftsjahre vorliegende Auftragssumme ist bisher höher als die für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Gesellschaft für Elektrische Hoch- und Untergrundbahnen hatte bei der Reichsbank, worauf auch in dem Prospekt über die jüngste Obligationsemission hingewiesen worden war, beantragt, ihre Obligationen als in erster Klasse beleihungsfähig zu erklären. Nach dem „B. T." hat die Reichsbank diesem Antrage nicht Folge gegeben, da die Obligationen der Hochbahn-Gesellschaft Namens- und nicht Inhaberobligationen sind.

Hohenlingen, 2. Sept. Der Aufsichtsrat der **Chemischen Fabrik Könningen** schlägt die Verteilung einer Dividende von 0 Proz. vor.

* **London,** 2. Sept. [Südafrikanische Minenkurse.] Central Mining 10,50, Chartred 1,25, Cons. Goldfield of SA 3,18, Consol Min Select. 0,31, De Beers 22,62, East Rand 3,65, Geduld 1,12, General Min. & Fin. 0,87, A. Goerz & Co. 0,78, Jagersfontein 6,50, Otavi 6,00, Randfontein 1,50, Rand Mines 5,12, Roodep Cent Deep 0,31, Roodep United 1,12, Sheba 0,15, South West Africa 16/6, Witwatersr. Deep 3,18.

Rio de Janeiro, 31. Aug. Wechsel auf London 15¼.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Aug.

Berlin, 2. Sept.

Aktiva.

1.	Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausl. Münzen), das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	960,813,000	Abn. 75,851,000
2.	Bestand an Reichskassenscheinen	„	91,333,000	Zun. 37,000,000
3.	„ an Noten anderer Banken	„	8,312,000	Abn. 23,231,000
4.	„ an Wechseln	„	1,084,222,000	Zun. 58,783,000
5.	„ an Lombardforderungen	„	75,264,000	Zun. 14,265,000
6.	„ an Effekten	„	54,36•,000	Zun. 42,232,000
7.	„ an sonstigen Aktiven	„	109,986,000	Zun. 5,624,000

Passiva.

8.	das Grundkapital	M.	180,000,000	unverändert
9.	der Reservefonds	„	64,814,000	unverändert
10.	der Betrag der uml. Noten	„	1,462,748,000	Zun. 92,414,000
11.	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	545,515,000	Abn. 70,693,000
12.	die sonstigen Passiven	„	51,201,000	Zun. 1,811,000

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm. Fast	1. Gl. Ver.	Prüf. Term.
Butterhändler Ad. Osk. Degenkolb	Chemnitz	Chemnitz	26 8.	17.10.	23.9.	28.10.
Wwe Herm. Zier	Magdebg.	Magdebg.	27.8.	24.9.	24.9.	8.10.
Rohstoffagenossenschaft verein. Schneidermstr. e. G. m. H.	Hannover	Hannover	29.8.	5.10.	26.9.	17.10
Kaufmann Adolf Julius Andrich i. Fa. Papiergroßhandlg. Andrich & Co.	Leipzig-Gohlis	Leipzig	29.9.	2.10.	21.9.	15.10.
Pferdehändler Ewald Richter in Leipzig	Flech-tingen	Neu-haldensleb.	27.8.	25.9.	26.9.	18.10
Kleinau						

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen

von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 2. Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall . . .	7150	7350	Immenrode	1460	1475
Beienrode	4950	5100	Johannshall	2075	—
Burbach	10,000	10,200	Justus I.	38%	39%
Carlshausen	6350	6400	Kaiserods	6650	6800
Cecilienhall	—	100	Ludwigshall	68%	—
Desdemona	3800	4000	Neustaßfurt	—	15,000
Deutsche Kali-Akt.	89½	91	Reichskrone (Lossa)	960	1100
Deutschland	2675	2750	Roland	—	70
Friedrichshall . . .	65%	68%	Ronneberg (Akt.) .	136	138
Glückauf Sondersh.	13,200	14,200	Rothenberg	1350	1450
Gluckenhall	3475	3650	Sachsen-Weimar . .	775	850
Hannov. Kali-Akt.	33%	—	Salzdetfurt Kallw. A	205%	215%
Hansa	2000	2100	Schieferkaute	—	450
Hattorf	45%	47%	Siegfried I	1900	2000
Heldburg	51%	53%	Sigmundshall	1850%	1000%
Heidrungen	1200	1275	Teutonia-Aktien . . .	1650%	1700%
Hohenfels	7300	7400	Wilhelmshall	11,500	11,650
Hohenzollern	2950	3050	Wintershall	10,800	11,000
Hugo	1675	1685			

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,

2. Sept. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 620 Rinder, u. zwar: 191 Ochsen, 29 Kalben, 201 Kühe, 99 Bullen; 345 Kälber; 7441 Stück Schafvieh; 2370 Schweine; zusammen 3979 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	89
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	83
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	74
	4. gering genährte jeden Alters	—	62
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	85
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	81
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	72
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	62
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	79
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	74
	3. gering genährte	—	69
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm. M.) u. beste Saugkälber	54	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	50	—
	3. geringe Saugkälber	38	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	45	—
	2. ältere Masthammel	43	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	40	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	66
	2. fleischige	—	65
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	59
	4. ausländische (aus)	—	—

Geschäftsgang in Rindern gut, Kälbern, Schafen, Schweinen langsam. Verkauft: 487 Rinder, und zwar: 172 Ochsen, 27 Kalben, 196 Kühe, 92 Bullen, 345 Kälber, 601 Schafe, 2207 Schweine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070903018/fragment/page=0003

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Berlin, 2. Sept. Frühmarkt (amtlich festgestellte Preise Weizen, inländ., 216,00—217,50. Roggen, inländ. 189—193, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 166—174, gute 175—187, russische und Donau leichte — — —, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 193—202, mittel 184—192, gering 180—183, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 149,00—153,00, abfallender — — —, runder 145,00—148,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 186—194, feine und Taubenerbsen 198—204, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 28,44—30,25. Roggenmehl 0 und 1 25,40—27,60. Weizenkleie 11,50—12,50. Roggenkleie 13.75—14,25 ab Mühle.

* Hamburg, 2. Sept. Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein. 210—215. Roggen ruhig, mecklenb. u. altmärk. 210—215, russ. cif. 9 Pud 10/15. Sept. 152,00 M. Gerste fest, südruss. cif. Sept. 117,50 Hafer ruhig. holst. u. mecklenb. 210—220. Mais stetig. Americ. mixed cif. per Sept. 115,00. La Plata cif. Sept.-Okt. 113,00.

* Antwerpen, 2. Sept. Weizen stramm, Mais fest, Hafer fest. Gerste ruhig

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 2. Sept. Kartoffelmehl und Stärke 21,25—21,75. Feuchte Stärke —,—.

* Magdeburg, 2. Sept. Kartoffelstärke und -Mehl 21,25—21,50.

Zucker.

* Hamburg, 2. Sept., nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Sept. 20,15, Okt. 20,00, Dez. 19,90, März 20,25, Mai 20,50, Aug. 20,75. Fest.

* London, 2. Sept. 96% Javazucker stetig, loco 10 sh. 10½ d., Roh-Rübenzucker ruhig, loco 9 sh. 11¾ d.

* Paris, 2. Sept. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 24,50 bis 24,75. Weißer Zucker fest. No. 3 für 100 kg Sept. 27⅜, Okt. 28, Okt.-Jan. 28¼, Jan.-April 29.

Kaffee.

* Hamburg, 2. Sept. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 31,00 Gd., Dez. 31,25 Gd., März 31,75 Gd., Mai 32,25 Gd. Ruhig.

* Hamburg, 2 Sept. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 2. Sept. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

* Havre, 2. Sept. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 40,00, Dez. 40,00, März 40,25, Mai 40,50. Ruhig.

Heu. Stroh etc.

Halle, 31. Aug. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,00. Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1,60 und Weizenstroh 1,50, zu Streuzwecken 1,75 (2,00), Breitdrusch 2,50. Wiesenheu, hies. od. Thür., beste Sorten, 3,50 (3,75), gute fremde Sorten 3,00 (3,25). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, und minderwertige Sorten ohne Angebot. Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,05, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Häcksel, gesund u. trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,25, im einzelnen vom Lager hier 2,80 M

Petroleum.

* Hamburg, 2. Sept. Petroleum abw. Stand. white loco —.

* Antwerpen, 2. Sept. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß, loco 22,00 B., Sept. 22,60 B., Okt. 22,25 B., Nov.-Dez. 22,50 B. Fest.

New York, 2. Sept. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,45, in Philadelphia 8,40, Refined (in Cases) 10,90, Credit Balances at Oil City 1,78.

Spiritus.

* Nordhausen, 2. Sept. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg 60,00 bis 61,00, 45 % Vol. für 100 kg 66,75—67,75 per loco und Septemberlieferung. Branntwein 40 % Vol. für 100 kg 60,25—61,25 M., 45 % Vol. für 100 kg 67,25—68,25 per Oktober-Lieferung, ohne Faß ab Brennerei.

* Hamburg, 2. Sept. Spiritus ruhig Aug. 24,00 G., Aug.-Sept. 24,00 G., Sept.-Okt. 24,00 G.

* Paris, 2. Sept. Spiritus fest. Aug. 53,75, Sept. 44,25, Sept.-Dez. 41,50, Jan.-April 42,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Bremen, 2. Sept. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.

* Hamburg, 2. Sept. Rüböl ruhig, verzollt 78,00.

* Köln, 2. Sept. Rüböl, loco 79,50, Okt. 78,50.

* Antwerpen, 2. Sept. Schmalz per Sept. —,—.

* Paris, 2. Sept. [Schlußbericht.] Rüböl stetig. Aug. 83,25, Sept. 83,25, Sept.-Dez. 83,75, Jan.-April 81,00.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 2. Sept. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 68¼

* Liverpool, 2. Sept. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 10000 B, davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: ruhig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: ruhig. September 6,97, September-Oktober 6,81, Oktober-November 6,77, November-Dez. 6,72, Dezember-Januar 6,70, Januar-Februar 6,69, Februar-März 6,70, März-April 6,70, April-Mai 6,71, Mai-Juni 6,72.

Chemische Produkte.

London, 31. Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 9 d.

Metalle.

* Hamburg, 2. Sept. Silber 94,00 Br., 93,50 G.

* London, 2. Sept. Silber 31 7/16

* London, 2. Sept. [Schluß.] Chilikupfer willig, 74 Lstrl. 3 Mon. 74. Zinn träge, Straits 166, 3 Mon. 166. Blei fest, span 19¾, engl. 20⅛. Zink träge, gewöhnl. Marke 21⅝, spez. 22¼.

* Amsterdam, 2. Sept. Bankazinn 104,50.

* Glasgow, 2. Sept. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh 5½ d.

* Glasgow, 2. Sept. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 56 sh. 4 d.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	1. Sept.	+0,45	2. Sept.	+0,45	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,44	»	+2,38	6	—
do. Unterpegel	»	—0,10	»	—0,08	—	2
Trotha	2. »	+—	3. »	±—	—	—
Alsleben, Oberpegel	1. »	+2,34	2. »	+2,33	1	—
do. Unterpegel	»	+1,14	»	+1,15	—	1
Bernburg	»	+0,76	»	+0,76	—	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,48	»	+1,46	2	—
do. Unterpegel	»	+0,26	»	+0,34	—	8

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	1. —0,10	2	—	Torgau	2. +0,32	5	—
Prag	» +—	—	—	Wittenberg	» +1,29	5	—
Jungbunzlau	» +0,06	—	2	Roßlau	» +0,74	4	—
Laun	» —0,42	4	—	Barby	» +0,87	7	—
Pardubitz	» +0,02	—	3	Magdeburg	» +0,98	4	—
Brandeis	» +0,04	1	—	Tangermde.	» +1,41	7	—
Melnik	» —0,46	14	—	Wittenberge	» +1,46	2	—
Leitmeritz	» —0,43	—	—	Dömitz, Peg.	1. +0,92	—	—
Außig	2. —0,23	—	—	Lauenburg	2. +1,04	—	1
Dresden	» —1,57	3	—	Hohnstorf	» +1,04	—	—

Außig. Von den oberen Plätzen werden 27 cm Wuchs gemeldet.

Berliner Börse,

2. September.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam	5	London	4½
Berlin Wchs.	5½	Madrid	4½
do. Lombrd.	6½	Paris	3½
Brüssel	5	Petersburg u. Warschau	7
Christiania	5	Schweiz	[illegible]
Ital. Plätze	5	Stockholm	6
Kopenhagen	6	Wien	
Lissabon	4		

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	9,73bz
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	4,1925bz
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue 100 R.G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 Doll.	— —
do. Kp., zhlb. N.-York	4,19bzG
Norwegische Banknoten	— —
Oest. Bkn. Abschn. à 1000 K.	85,15bz
Russ. do. zu 500 R.	216,35bz
do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,60G
Schwed. Bkn. zu 100 Kr.	112,05G
Russ Zoll-Coup. 100 G.-R.	323,50bzG
do. do. kleine	323,50bzG

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D.R.-Schatzanw. 1904	3½	98,50G
Bad. St.-A. 01 unov. 09	4	— —
Bremer Anl. 1887-1899	3½	90,60bzG
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —
do. do. 1904	3½	91,60G
Hessen, 1893—1900.	3½	91,00bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	98,25bz
do. do.	3½	89,90bz
Rheinprov. XX-XXI	4	98,75G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	91,80bzG
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	98,70bz
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	99,00bz
Pomm. Rentenbriefe	4	99,00G
Posensche do.	4	98,90bz
Preußische do.	4	99,00G
Sächsische do.	4	99,00G
Schlesische do.	4	99,25G
Barmen Stadt-Anl.	3½	90,50G
Berlin St.-Synode 02	3½	90,00B
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	91,50B
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	90,10bzG
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	91,75G
Dresden 1900 unk. 10	4	100,40B
do	3½	92,50bz
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	91,00G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	— —
Frankfurt a. M. 1903	3½	92,50G
Glauchau 1894, 1903	3½	90,60G
Halberstadt 1902	3½	90,30G
Köln 1900 uncv. 06	4	99,00G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	91,60bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	85,80B
Westpr. ritt. Pfdb.-B I.		94,60bzG
do. do. I B		93,90bz
Sächs. ldw Pf. b. XXIII	4	100,25G
do. Kreditbriefe	4	100,25G
do. do.	3½	93,00bzG
Augsburger 7 fl. Lose	—	31,50bz
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4%	— —
Braunschw. 20 Tlr.-L Mark per Stück	—	158,50B
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	129,20bz
Sachs.-Mein. 7 fl.-L.	—	31,00G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	[illegible]
do. Anl. v. 1897	4	[illegible]
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	104,25bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	47,00bzG
do. 5% do. kleine	1,6	— —
do 5% Goldanl. P.L.	1,6	46,60G
do. 5% do. kleine	1,6	— —
Japan. Anl.	4	82,90bzG
Oester. Kronen-Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	frco	11,25bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4	87,25bz
do. do. v. 1905	4	87,10bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	91,40bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3¾	67,40bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	85,80bzG
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	94,10G
do. do. kleine	4½	94,10G
Buen.-Air. do. 5000 L.	4½	88,30G
do. do. 100 L.	4½	— —
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	81,00bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	95,00G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. 4500-3000 M.	4	91,75G
do. 1500, 600, 300 M.	4	— —
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	96,30bzG
Ungar. Spark. Pf. I, II	4	92,60G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	— —
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	36,00bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% K.-St.	4	M. %	139,75bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	432,00bz
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	96,10bzG
do. do. do.	3½	90,25G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	98,50bzG
Braunschweig-Han. XVI-XVIII	4	96,40bzG
do. XXI, XXII uk. 11	4	97,10bzG
do. X, XI	3½	93,60G
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3½	90,50bzG
do. XX unk. b. 1910	3½	90,00bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	97,50G
do. XI-XII unk. 10	4	97,90bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	98,75bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	95,75bzG
do. VIII, IX	3½	91,50bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	129,25bz
do. do. II	3½	111,30bzG
do. do. III u. IV	3½	99,60G
do. do. VI u. VII	4	97,50bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	97,80G
do. X, XII uk. b. 12, 14	4	98,50bzG
do. V, VII	3½	90,80G
do. S. XI, un...	3½	92,40B
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 141-340	4	97,50bzG
do. S. 341-400	4	97,75bzG
do. S. 401-480	4	98,00bzG
do. S. 1-190	3½	90,50bzG
do. S. 311-350	3½	91,50bzG
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	99,20G
do. do. S. IX	4	98,20G
do. S. VII unk. b. 08	3½	92,90G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	98,80G
do. do. alte u. conv.	3½	91,00G
Mein. Hyp.-Bk. S. II,		98,00bzG
VI, VII	4	98,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	98,10bzG
do. IX unk. b. 1914	4	98,30bzG
do. conv.	3½	90,60bzG
do. X unkd. b. 1913	3½	92,00bzG
do. XI unkdb. b. 16	4	99,20bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	98,25G
do.	3½	92,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	97,50G
do. S. XIII unk. b. 12	3½	93,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	113,25G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25G
do S. XIII, XIV, XVII	4	97,60bz
do. S. XVIII do. 1910	4	97,60bzG
do. S. XIX do. 1911	4	97,75G
do. S. XXI do. 1913	4	97,75G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	95,10G
do. S. XI, XV, XVI cv.	3½	90,50bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	97,25bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	97,60bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	98,25bzG
do. v. 1886, 89	3½	90,50G
do. v. 1894, 1896	3½	90,30bz
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	91,75bzG
do. Comm.-Obl.	4	99,00G
do. do. v. 87, 91, 96	3½	92,90bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	96,60bzG
do. do. do.	3½	[illegible]
do. unk. bis 1910	4	97,50G
Preuß. Pfdb.-Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	97,50bzG
do. S. XXV unk. 14	4	98,40bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	98,40bzG
Preuß. Pfdb.-Bank S. XXVIII unk. 17	4	99,00G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	95,00bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	93,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	99,25G
do. do. S. V unk. 17	4	93,50G
do. do. III unk. 12	3½	92,25G
Rh.-W.-B.-C. S. IX, IXa	4	98,20G
do. S. VI unk. b. 08	3½	91,90G
do. S. X unk. b. 15	4	98,80G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	100,00G
do. S. IV unk. b. 1910	4	99,50G
do. S. II unk. b. 1908	3½	92,75G
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	97,70bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	98,20G
do. Ser. I	3½	94,10G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	98,50G
do. Ser. I	4	98,00G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	98,00G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	98,30G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	98,40G
do. Ser. III	3½	91,00G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	91,80G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	123,10G
Braunschw. Bank	6	— —
Bresl. Wechsl.-Bank	6	102,50G
Coburger Kreditbank	5	92,50B
Danziger Privatbank	7½	118,25G
Dtsch.-Asiat. Bank	9	140,25bzG
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	103,30G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	135,25G
Gothaer Privatbank	8½	123,00G
Hamb. Hypoth.-B.	8	159,75bz
Lübecker Kommerzb.	7½	128,00G
Meining. Hypoth.-B.	7	140,00bzG
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5½	109,25bz
do. Pfandbriefb.	7½	136,50bz
Westdtsch. Bod.-Kr.	8	133,50G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	88,50G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	83,25G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	4½	— —
Niederlausitzer	3½	— —
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	84,50bzG

Ausländ. Eisenb.-Obligationen

Anatol. Bhn. I. kleine	5	100,90G
do. II Ergänz. kleine	5	100,90G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1889	4	72,50G
Kronp. Rudolfb. gar.	4	96,20G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	72,25G
Kursk.-Kiew	4	81,80bz
Macedon. Gold-Obl.	3	61,10bzG
do. do. kleine	3	63,75bzG
Moskau-Kasan	4	74,80bz
do. Kiew-Wor.	4	75,10bz
do. Smolensk	4	73,00bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	72,60bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	86,30bzB
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	82,80G
do. do. v. 1895	3	75,30bzB
do. do. I u. II	5	— —
do. do. Gold	4	96,60bzB
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	72,25G
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Koslow	4	73,00bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	72,20bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	72,25bzG
Russ. Südwestbahn	4	72,10bzG
Rybinsk	4	72,50G
Südösterr. Oblig.	5	103,40bzB
do. Serie E	4	90,50bzG
Warsch.-W. X., XI.	4	77,10bzG

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	— —
do. do. 60%	6	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	22½	399,75bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	131,00bzG
Annaburger Steingut	12	155,50bz
Archimedes	7½	165,25G
Arenberg Bergbau	45	726,00bz
Balke-Tellering & Co.	8	123,25bzG
Berl. Holzcomptoir	6	88,75bzG
Berl. Unionbrauerei	6	168,50G
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	126,50G
do. Königst. Br.	7	105,00bzG
do. Pfefferberg Br.	14	200,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	139,00G
Bernburger Masch.	9	121,50G
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	155,25bz
Breslauer Spritfabrik	16	278,00bzG
Breuer Masch.-Fabr.	9	197,25bzG
Caroline b. Offleben	25	359,00bzG
Charlottb. Wasserw.	7	200,00bz
Consol. Marie Br.-W.	5	103,50bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	89,00bzG
Delmenh. Linoleum	22	239,00bzG
Deutsche Jute-Spinn.	15	195,00bzG
do. Linol.-Akt. Rixd.	15	183,25bzG
do. Spiegelglas Ges.	20	253,00bz
Dresdn. Gardin.-F.	15	— —
Dürkopp Bielef. M.	25	360,00bzB
Düsseldorfer Eisenh.	10	160,25bzG
Düsseldorf. Waggonf.	19	268,70bzG
Eckert Maschinen-F.	9	131,50bzG
Elberfeld. Farbenf.	36	606,50bz
do. Papierfabrik	7	88,00bzG
Engl. Wollw. V-A, L.A	8	114,75bzG
Erfurter Strassenb.	7	142,75B
Façon Mannstädt	14	195,00bzG
Falkenst. Gardinen	8	126,30bzG
Flensburg. Schiffbau	4	160,00G
Freund Masch. conv	14	326,75B
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	101,75bzG
Gelsenk. Gußstahl	5	83,75bzG
Gerresh. Glashütten	15	225,10bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	— —
Görlitzer Eisenbbed.	18	287,25bz
Grevenbroich Masch.	0	63,00G
Griesheim. Elektron.	12	237,50G
Handelsg. f. Grundb.	8	175,00G
Hansa, Dampfschiffg.	6	125,10bzG
Harb.-Wien. Gummi	7½	164,00bzG
Harkort Bergw.-Ges.	12	131,00bzG
Harkort Brückenbau	7½	100,00bzB
do. do. St.-Pr.	8½	123,00bzG
Hedwigshütte	12	166,25bzG
Hein, Lehmann	11	148,00bzG
Herbrand Waggonf.	12	180,00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	201,00G
Hofmann Waggon	22	329,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	207,50bzG
Ilse Bergbau	18	332,00G
Körting, Gebr.	5	94,75bzG
Lauchhammer conv.	11	173,80bzG
Linke Wagenbau	18	267,25bzG
Magdeburg. Allg. Gas	7	125,60bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	83,00G
do. do. Bergw.	38	530,00G
do. do. St.-Prior.	38	530,00G
do. Mühlenwerke	8	120,50B
do. Straßenbahn.	8½	152,00bz
Maschinenfb. Kappel	16	270,00bzB
Massener Bergbau	8	125,00bzG
Mechan. Web. Zittau	18	210,25G
Mix & Genest Tel.-F.	9	132,60bz
Müller, Speisefett	18	232,50B
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	750,00bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	0	49,80bzG
do. do. Vorz.-Akt.	0	76,75bz
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	112,00G
do. do. Lit. B	5	73,00B
Nordsee-Dampffisch.	12	120,50bzG
Nürnbg. Herkulesw.	12	162,50B
Oppelner Zement	14	166,80bz
Passage, Akt.-Bauver.	5½	115,25G
Petersb. elekt. B. St.-A.	5	82,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	8	127,25bzG
Reichelt Metallschr.	12	203,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	13	154,00bz
Rh.-Westf. Sprengst.	14	175,00G
Sächs. Gusst. Döhlen	20	292,75bz
Saxonia Zementfabr.	10	144,50bz
Schl. Leinw. Kramsta	7	143,10G
Schles. Zinkh. St. Pr.	23	428,00G
Schöfferhof Br. Frkft.	8	130,50G
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	170,60bzG
Schubert & Salzer	30	312,75bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	115,25G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	124,00G
Terr.-Ges. Halensee	frco	1690,0bz
V. Chem. Werk. Charl.	13	192,00bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	8	81,60bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	240,00bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	175,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	288,50bzG
do. do. Vorz.-A.	16	240,00bzG
Westfäl. Kupfer	8	112,00bzG
Westl. Boden-Ges.	frco	780,00bzG
Wollwaren Merkur	15	215,00bzG

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	101,00bz
do. do.	4½	102,50bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	4	96,00G
do. do.	4	96,00G
Anhalt. Kohlenwerke	4	95,00bz
Berl. Elektr.-Werke	4	96,00B
do. do. unk. 12	4	95,00bz
do. do. unk. 07	4½	99,25bz
Braunschw. Kohlen	4½	102,00G
Buderus Eisenwerke	4	97,50B
Burbach Gewerksch.	5	102,50G
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	98,90B
Dannenbaum	4	96,00B
Dessauer Gas	4½	— —
do. 1892	4½	104,00B
do. 1898	4	— —
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	— —
Dtsch. Bierbrauerei	4½	100,00G
do. Kabelwerke	4½	102,70B
Donnersmarckhütte	3½	93,75B
Dortmund. Union	5	— —
do. do.	5	100,25bzG
do. do.	4	92,90bz
Elektr. Lief.-Ges.	4½	101,00bzB
do. Licht- u. Kraft	4½	99,75bz
do. do. unk. 10	4½	99,75bz
Gelsenkirch. Bergw.	4	97,50bzB
Georg-Mar. Bergw.	4½	99,00bzB
do. do.	4	93,75G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	93,75B
do. do.	4½	100,00G
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	— —
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	— —
do. do.	4½	101,50bzG
Harpener conv. 1892	4	98,75B
do. unk. 07	4	97,50G
Hartm. Maschinen	4½	102,00B
Helios, elektr.	2½	64,00bzG
Hibernia 1903	4	98,50B
Höchster Farbw.	4	100,40B
Hohenfels Gew.	5½	103,00B
Gebr. Körting	4	99,20B
Krupp Gussstahl	4	99,00B
Laurahütte	4	— —
Ludw. Löwe & Co.	4½	98,25G
Naphtha Gold-Anl.	4	96,25bzG
Neue Bod.-Ges.	4	93,00bz
do. do.	3½	87,75G
Norddeutsch. Lloyd	4½	100,50bz
do. do.	4	96,60B
do. 1902	4	96,60G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	— —
do. Eisen-Ind.	4	95,00G
Rombacher Hüttenw.	4½	102,25bzG
Rybnicker Steink.	4½	— —
Schalker Gruben	4	98,00B
do. do. 1898	4	99,50B
do. do. 1899	4	97,00B
do. do. 1903	4	94,70bzB
Schuckert Elektr.	4	94,50bz
do. do.	4½	98,60G
Siemens & Halske	4	96,75bz
Zeitzer Maschinen	4½	101,30bzG

Leipziger Börse,

2. September.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	91,60G
do. do. 1852-68 cv.	3½	97,90G
Altenb. Landb.-O.	3½	94,10G
do. do. S. IV	3½	94,10G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	100,00B
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	96,00B
do. do. 1902 unk. 07	3½	— —
do. do. 1874 conv.	3½	95,25B
do. do. 1879 conv.	3½	95,80B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	92,75G
do. do. 1900	4	100,50B
Gera do. v. 1887	3½	— —
do. do. v. 1903	3½	93,00G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	94,50G
do. do. 1897 Ser. I	3	81,50B
do. do. 1876/84 u. 87	3½	92,20G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	92,20G
do. 1897 Ser. II A	3½	92,20G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	92,00G
do. 1892 Ser. II	3½	92,00G
do. St.-Anl. 1897	3½	92,00G
do. do. 1903	3½	91,75G
do. do. 1892	4	100,00G
do. 1897 Ser. II	4	100,00G
Riesa St.-Anl. 1891-93	3½	95,00G
Wurzen do. 1893-1902	3½	95,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	12	236,00G
Böhm. Nordbahn	5⅔	115,00G
Buschtiehrad. Lit. A	12 6/7	269,50G
do. Lit. B	13	264,50G
Graz-Köflach	[illegible]	116,00G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	96,30G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	90,30G
Böhm. Nordbahn 1903	3½	89,15G
do. 1882 Gold	4	97,60G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	96,50G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	— —
do. 1891 (stfr.) Silber	4	— —
do. do. Gold	4	96,60G
do. Em. I 1869	5	106,00G
do. Em. II 1871	5	106,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,00G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	75,00G
do. Em. 1902	4	94,25G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr. V.	3	85,50G
do. do.	3½	92,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	94,00G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	92,75G
do. S. VII do. 1908	3½	93,25G
do. S. X do. 1913	3½	93,25G
do. S. B und C	4	90,50G
do. S. D	4	90,90G
do. S. F unk. b. 1906	4	90,25G
do. S. VIII do. 1908	4	99,30G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	[illegible]

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	[illegible]	[illegible]
Leipz. Baubank	[illegible]	[illegible]
do. Immob.-Ges.	9	165,00G
Löbauer Bank	6	109,75G
Oberlausitzer Bank	7½	134,50G
Sächsische Bank	8	136,75G
do. Bodenkreditanst.	7	138,00G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	200,00B
Zwickauer Bank	—	4,00G
Baub. f. Dresden H.-O.	3½	89,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	160,00G
Cröllwitz. Papierfab.	14	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	277,00B
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	360,00B
do. do. Lit. B	18	271,50B
Germania M.-F. Chem.	5	107,00G
Glauziger Zuckerfab.	9	126,00G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	— —
Golzern M.-F., St.-A.	7	— —
Körbisdorf. Zuckerf.	9	145 00G
Leipzig. Vereinsbr.	15	— —
Malzfabr. Schkeuditz	8	— —
Schönh. Sächs. Webst.	16	244,00G
Fr. Schulz jr., Leipzig	23	289,00G
Stöhr & Co., Kammg.	14	164,75G
Thüringer Gasges.	16	285,00G
Tittel & Krüger	3	114,00B
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	7	112,10G
Wernshs. Kammg. Vorz.-A.	9	135,00G
Prescher, Leutzsch	10	142,00G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	99,00B
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	100,50G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	99,75G
Leipz. Baumw.-Sp.	—	— —
do. Centraltheater	5	— —
do. Elekt. Strassenb.	4	99,00G
do. Kammgarn-Sp.	4	97,25G
Malzfabr. Schkeuditz	4	98,75G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	98,50G
do. do. 1875/79 cv.	4	98,50G
do. do. 1882	4	98,50G
do. do. 1893	4	98,25G
do. do. 1897	4	98,25G
do. do. 1902	4	99,75G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	100,00G
Tittel & Krüger	4	95,05G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	98,50B
Naumburg. Braunk.	4	96,00G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

	M.	M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	65	— —
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	19½	395,00G
do. do. Pr.-A. I	54	880,00G
do. do. do. II	49½	800,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	10	— —
do. do. Pr.-A. I	25	— —
Oberhohnd.-Forst	—	11,00G
do. Schader	0	50,00G
Zwick.-Oberhohnd.	380	3600,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	200	1800G
Friedensgr. Meuselw.	42	860,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	30	— —
do. do. Pr.-A.	60	1100G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1650G
do. do. Prior.-Akt.	108	1950G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070903018/fragment/page=0004